

Folgen eines veränderten Mobilitätsverhaltens für den deutschen Arbeitsmarkt

Christian Schneemann¹, Stefanie Steeg², Nicole von dem Bache³

Der Mobilitätssektor ist für rund ein Fünftel der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich und stellt damit einen entscheidenden Aspekt im Rahmen der ökologischen Transformation dar (UBA 2020). Darüber hinaus erzwingen die steigende Belastung der Innenstädte durch das zunehmende Verkehrsaufkommen sowie neue Antriebstechnologien und die Digitalisierung tiefgreifende Veränderungen im Mobilitätssektor. Mit rund 6,2 Mio. Erwerbstätigen stellt der Mobilitätsbereich einen nicht unwesentlichen Beschäftigungssektor in Deutschland dar (Mergener u. a. 2018). Wie sich eine Transformation des Mobilitätssystems auf die Beschäftigungs- und Fachkräftesituation auf dem zukünftigen Arbeitsmarkt auswirken wird, ist dabei aktuell unklar.

Unser Beitrag nähert sich dieser Forschungsfrage und baut dabei auf den BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen auf. Anhand des ökonometrischen Input-Output-Modells QINFORGE (Maier u. a. 2017) werden in einer Basisprojektion Bestände, Übergänge, Trends und Verhaltensweisen im Bildungssystem, auf dem Arbeitsmarkt und in der ökonomischen Entwicklung identifiziert und bis zum Jahr 2040 fortgeschrieben (Maier u. a. 2020). Ausgehend davon erstellen wir das Szenario einer Transformation des Mobilitätssystems, welches u. a. einen Antriebswechsel sowie die beschleunigte Digitalisierung der Mobilität in Deutschland umfasst. Die Annahmen für dieses Szenario werden mittels Experten*inneninterviews und einer Literaturrecherche plausibilisiert und quantifiziert. Zudem lassen sich aufgrund einzigartiger Erweiterungen in QINFORGE die Bestands- und Neuzulassungsentwicklungen von Pkw und Lkw getrennt nach Antriebsarten abbilden, sowie die Personen- und Güterfahrleistung getrennt nach Verkehrsträgern ausweisen. Mit einem Vergleich der Basisprojektion als Referenz mit dem Mobilitätsszenario lassen sich die Folgen für die deutsche Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in Form von Arbeitsplatzauf- und -abbau konkret quantifizieren, sowie veränderte berufliche Bedarfe abbilden.

Erste Ergebnisse zeigen, dass das Bruttoinlandsprodukt unter den getroffenen Annahmen im Jahr 2040 um rund 30 Mrd. Euro höher ausfällt, als in der Basisprojektion, während die Zahl an Erwerbstätigen um 116.000 höher liegt. Diese Entwicklung wird von starken Umwälzungen am Arbeitsmarkt begleitet: Während im Mobilitätsszenario in 2040 155.000 Arbeitsplätze vorhanden sind, welche in der Basisprojektion nicht existent sind, fallen im Gegenzug rund 39.000 im Vergleich zur Basisprojektion weg.

Literatur

Maier, T.; Neuber-Pohl, C.; Mönning, A.; Zika, G.; Kalinowski, M. (2017): Modelling reallocation processes in long-term labour market projections. *Journal for Labour Market Research* 50(1): 67-90

Maier, T.; Zika, G.; Kalinowski, M.; Steeg, S.; Mönning, A.; Wolter, M. I.; Hummel, M.; Schneemann, C. (2020): COVID-19-Krise: Die Arbeit geht weiter, der Wohlstand macht Pause. Ergebnisse der sechsten Welle der BIBB-IAB-Qualifikations- und Berufsprojektionen bis zum Jahr 2040. BIBB Report 4/2020

Mergener, A.; Leppelmeier, I.; Helmrich, R.; von dem Bach, N. (2018): „Move on“ Qualifikationsstruktur und Erwerbstätigkeit in Berufen der räumlichen Mobilität. *Wissenschaftliche Diskussionspapiere* Nr. 195

¹ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Forschungsbereich „Prognosen und gesamtwirtschaftliche Analysen“

² Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.2 „Qualifikation, berufliche Integration und Erwerbstätigkeit“

³ Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.2 „Qualifikation, berufliche Integration und Erwerbstätigkeit“

Umweltbundesamt (UBA) (2020): Emissionsquellen. – URL:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/treibhausgas-emissionen/emissionsquellen#energie-stationar> (17.02.2020), Stand: 23.02.2021